

Neues Referenzmodell bei Schagerl

Die Zusammenarbeit der Firma Schagerl mit Prof. Hans Gansch währt schon viele Jahre, höchst erfolgreiche Drehventil-Trompeten entstanden in dieser Kooperation. Das neueste Modell trägt nun sogar den Namen der österreichischen Trompetenlegende und könnte zu einem neuen Referenzmodell im Segment Orchestertrompeten werden: die B-Trompete „Hans Gansch“.

Von Günther Stein



Seit einem halben Jahrhundert besteht das Traditionsunternehmen Schagerl im niederösterreichischen Ort Mank und wird für die feinste Qualität der Blechblasinstrumente nicht nur von namhaften Musikern aus dem In- und Ausland geschätzt und ist von allem Anbeginn an Partner der österreichischen Blasmusik gewesen. Das Schagerl Brass Festival im Jubiläumsjahr 2011 war ein großes Treffen der Blechbläser aus dem In- und Ausland (sonic berichtete) und durch viele neue Kontakte wurden auch viele neue Ideen geschmiedet, um neue Instrumente zu entwickeln und den Musikern beste Qualität an die Hand zu geben.

Nicht erst seit dem Brass Festival besteht die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Prof. Hans Gansch, Ex-Solotrompeter der Wiener Philharmoniker und Professor am Mozarteum Salzburg. Schon die Väter von Karl und Robert Schagerl und Hans Gansch kannten sich und musizierten miteinander und diese enge Verbindung wirkt bis in die heutige Generation hinein.

Gansch hat die Firma bei der Entwicklung aller Drehventilmodelle seit dem Jahr 2000 beraten, so konnten Modelle entstehen, die heute in zahllosen Orchestern im In- und Ausland eingesetzt werden.

Das neue Modell, das nun auf den Markt gekommen ist und den Namen „Hans Gansch“ trägt, geht einher mit einer neuen Fertigungsphilosophie bei Schagerl. Im Jahr 2010 wurden große Investitionen getätigt und die Firma Schagerl ist nun in der Lage, ihre Instrumente komplett im Eigenbau herzustellen. Die Erfolgsmodelle (mit Zirnbaumer-Maschinen) aus den früheren Jahren wird es teilweise weiterhin geben, die neuesten Modelle stammen aber komplett aus eigener Fertigung, d. h., sämtliche Teile des Ventilstocks werden in eigener Regie gebaut. Auch bei dem neuesten Modell sollte also nichts dem Zufall überlassen werden und Hans Gansch stand Pate bei der Entwicklung.

Ein Orchestermodell par excellence

Ziel war es von Anbeginn, ein Modell zu entwickeln, das höchsten Ansprüchen von Orchestertrompetern gerecht wird. Die bisherigen Modelle wie „Vienna“, „D2“ oder natürlich „Hörsdorf Heavy“, die auch weiterhin im Angebot von Schagerl bleiben, haben sich ja längst in den Orchestern bewährt, mit dem neuen Modell soll nun den „Schagerl Meisterinstrumenten“ ein weiteres Referenzmodell hinzugefügt werden – vielleicht soll auch das Kunststück vollbracht werden, sich selbst zu überbieten?

Bei aller gebotenen Objektivität als Tester ist es jedenfalls die viel zitierte „Liebe auf den ersten Blick“, als ich die vergoldete, neue Trompete aus dem Paket nehme, das ich aus Mank erhalten habe.

Das Design der neuen Instrumente unterscheidet sich in einigen Punkten von den bisherigen Modellen, meiner

JOSEF MONKE

MEISTERWERKSTATT FÜR BLECH - BLASINSTRUMENTE

90 Jahre „JOSEF MONKE“ in Köln

www.josefmonke.de


Meinung nach ist das „Äußere“ der Schagerl Trompete bei diesem Modell auf jeden Fall noch etwas gefälliger geworden. Wird bei den ursprünglichen Modellen auf schnörkelloses Design Wert gelegt, fällt beim neuen „Hans Gansch“-Modell die oft zitierte Tropfenform auf, immer mal in Variation, aber stets rund und nicht kantig. Da sind natürlich einmal die charakteristischen Drückerplatten, die mir wirklich sehr gut gefallen. Auch das Ventilgestänge ist nicht kantig, sondern mit schönen Rundungen versehen.

Die Maschine, deren Teile, wie erwähnt, nun komplett bei Schagerl hergestellt werden, ist ein kleines Wunderwerk. Sie sieht nicht nur richtig gut aus, sondern läuft unglaublich leicht und zuverlässig. Ein weiterer Vorteil, der mir als Musiker sofort auffällt, ist die leichte Erreichbarkeit der Drückerplatten, die ein entspanntes Spiel ermöglicht. Der schon fast inflatorisch benutzte Begriff „Ergonomie“ wurde hier mit wenigen, einfachen Mitteln erreicht.

Der Trigger wirkt auf den ersten Blick ganz herkömmlich, aber auch hier wurde viel verbessert. Einmal ist das Design schöner, zweitens wurde endlich ein Stopper angebracht, der das Zurückschnellen beim Wasserentleeren verhindert. Außerdem wurde ein Druckknopf angebracht, der das Aushebeln des 3. Ventilzugs erleichtert. Sehr gut gefällt mir auch die Mundstückaufnahme, die ein Trompeten-Schallstück zitiert – sehr elegant!

Die Verarbeitung verdient absolut die Note eins – sie ist perfekt! Auch wurde das Instrument vor der Auslieferung geölt und gefettet.

Das Testmodell hat einen Goldmessaging-Schallbecher mit 137 mm Durchmesser und ist für mich persönlich die richtige Größe für die Arbeit im Orchester. Aber auch ein Schallbecher mit 132 mm ist erhältlich. Interessant ist die serienmäßige Wandstärke von 0,50 mm, diese dickere Wandstärke färbt den Ton noch dunkler und mächtiger. Das Mundrohr ist aus Messing gefertigt. Der Ventilstock ist konisch gebohrt und wird mit seiner Large-Bohrung sicher perfekt mit dem großen Schall harmonieren.

Alles in allem haben wir es hier mit einem neuen Modell zu tun, das gefällt, aber auch von der technischen Seite beste Voraussetzungen für ein gutes Orchesterinstrument bietet. Ich bin auf den Anblastest gespannt!

Dunkler, kraftvoller Klang mit Schmelz

Als vor über 10 Jahren die ersten Schagerl B-Trompeten nach Deutschland kamen, war man allerorts begeistert von der dunklen Klangfarbe, die aber dennoch durch besonders leichte Ansprache und Spielgefühl zu erreichen war. Auch die besonders gute Intonation war Auslöser für den großen Erfolg dieser Instrumente.

In dieser Tradition steht nun auch die neue „Hans Gansch“ B-Trompete – sie ist kein halbherziger Versuch, mal ein Instrument aus komplett eigener Fertigung zu bauen, sondern, das merke ich nach den ersten Tönen, sie ein ausgereiftes Orchester-Instrument.

Für mich als Musiker ist es wichtig, mich in den Orchesterklang einzufügen, und wenn es gewünscht ist, hervorzutreten. Mit dem „Hans Gansch“ Modell habe ich den Eindruck, es bietet mir im Piano die besten Voraussetzungen, mich mit den Kollegen im Blech, aber auch im Holz bestens zu mischen – im Forte hat das Instrument aber dennoch die Strahlkraft, die in der Literatur oft von uns gefordert wird.

Das Spielgefühl ist unglaublich ausgeglichen – sie geht nicht zu leicht und der Widerstand ist auch nicht zu schwer. Die Balance stimmt! Erstmals habe ich das Gefühl, eine Schagerl-Trompete auch mit einem amerikanischen Mundstück spielen zu können, ohne Klangeinbußen hinnehmen zu müssen. Mit einem YAMAHA 17C4 füllt die Trompete den Raum aus und hat diesen besonderen, runden Klang, den ich mir wünsche.

Besonders auffällig ist die Sicherheit, mit der man mit diesem Instrument spielen kann. Diese empfinde ich nicht nur in der Mittellage, sondern auch in der hohen Lage. Der Ton bleibt unglaublich gut zusammen und hat den gewissen Kern, der so reizvoll ist, sei es im Piano oder Fortissimo. Ich vermute, dass aus dieser Tatsache heraus auch die Überblasklappe bei diesem Instrument nicht serienmäßig angeboten wird. Da die Trompete in der Höhe so sicher geblasen werden kann, wurde auf dieses zusätzliche Gewicht verzichtet.

Fazit

Das B-Trompetenmodell „Hans Gansch“ möchte ich nach diesem Test mit Fug und Recht als neues Referenzmodell für Orchestertrompeten bezeichnen. Für einen angemessenen Preis bekommt man höchste Qualität in Verarbeitung und Klangphilosophie. Diese Trompete ist nicht nur im Design gelungen und ermöglicht dem Musiker angenehmes Musizieren, auch in Klang, Intonation und sicherem Spielgefühl bleiben keine Wünsche offen. Der Balance-Akt zwischen zu leichtem Spielgefühl und zu großem Widerstand wurde beispielhaft gemeistert, die Luft wird so direkt in Musik umgesetzt, wie man es sich nur wünschen kann. Besonders lyrische Passagen gelingen leicht und machen einfach nur Spaß. In Sachen Oberfläche ist der Geschmack jedes einzelnen Musikers gefragt, ob roh, versilbert oder vergoldet wird die Trompete stets ihre Stimme etwas verändern, doch eines wird bleiben: der kraftvolle, sonore und melodiose Klang. Der Hersteller plant in Zusammenarbeit mit Hans Gansch auch eine C-Trompete in dieser Serie – wir dürfen sehr gespannt sein. ■

Produktinfo

Hersteller: Schagerl
Meisterinstrumente

Modellbezeichnung:
B-Trompete „Hans Gansch“

Technische Daten:

Schallbecher: 132 oder

137 mm, Goldmessaging

Wandstärke: 0,50 mm

Ventilstock: L

Mundrohr: Messing

Sonstiges:

Trigger mit Stopper

Preis: Grundpreis 3.499 Euro

Aufpreis Silber: 320 Euro

Aufpreis Silber/Gold: 790 Euro

www.schagerl.at

Pro & Contra

- + leichte Ansprache
- + schönes, elegantes Design
- + beste Intonation
- + Drückerplatten haptisch optimal angepasst